

Suchbegriff: Schweiz i.Zshg.m. Tourismus**Medium:** BRAWO Sonntag, Falkensee/Nauen

Verbreitete Auflage: 52.600 Reichweite: 52.600

Anzeigenäquivalenz: 3.503 €

Sonntag, 4. Juli 2021
Seite: 8 / oben Mitte
Anzeigenblatt / wöchentlich

75.635 - 19 - RA - ZS - 39105958 - REX - ///; (L)

Rendezvous mit Eiger, Mönch und Jungfrau

Roland Fontanive ist Kenner und Urgestein des Berner Oberlandes

Schweiz

Es ist schon beeindruckend, wenn man von Grindelwald hinaufblickt und das ewige Eis des Dreigestirns von Eiger, Mönch und Jungfrau in der Sonne glänzen sieht. Die drei Gipfel erheben sich zum Teil über 4.000 Meter in den blauen Himmel und scheinen unerreichbar zu sein. Doch schon seit 1912 bringt die Jungfrauabahn in Kombination mit dem neuen Eiger Express alle Gäste, die von den drei Gipfeln magisch angezogen werden, bequem hinauf aufs Jungfraujoch – Top of Europe und damit zum höchstgelegenen Bahnhof der Welt auf 3.454 Metern. Wer schnell hinauf will, nimmt den neuen Eiger Express ab Grindelwald Terminal, dadurch verkürzt sich die Fahrt um 47 Minuten. „Um mehr von den Bergen zu haben, nimmt man für einen Weg den Eiger Express und den anderen Weg die Zahnradbahn“, schwärmt Roland Fontanive. Der 77-Jährige begleitet seit sechzehn Jahren mit charmantem Oberländer Akzent und leichtem Walliser Einschlag regelmäßig Besucher durch die Berner Alpen. Und für die Fahrt hat er jede Menge Insider-Tipps.

Viele kennen das Berner Oberland als lohnenswertes Ziel für Wintersportler. Aber auch im Sommer bietet die faszinierende Bergwelt ausreichend Gründe für einen erholsamen Urlaub. Wer nach dem Lockdown wieder einmal richtig frische Alpenluft schnuppern will, fährt bis Interlaken oder Grindelwald und bekommt dann nahezu alles geboten: klare, frische Bergluft, gut ausgeschilderte Wanderwege, eine sensationelle Bergkulisse, ein kurzes Wintererlebnis auch im Sommer und passend zu allem die modernste Technik, um hinzukommen. Die Jungfrauabahn fährt an 365 Tagen. Richtig Glück hat der, der für weitere Informationen auf einen richtigen Berg-Experten trifft – wie Roland Fontanive. Auf dem Jungfraujoch war er schon an die tausend Mal. „Ich kenne jede Bergdohle dort oben“, schmunzelt er. Der Frühling ist für ihn die schönste Zeit. „Wenn die Natur erwacht und man die ersten Edelweisse sieht“, so Roli, wie ihn in den Bergen alle nennen. Wer Roli Fontanives Rat und Erzählungen folgt, und per Bahn die Berge erklimmt, startet in Interlaken Ost und fährt bis Lauterbrunnen. Hier steigt man um und kommt mit der Wengernalpbahn zur Station Kleine Scheidegg, in



Seit 1912 bringt die Jungfrauabahn Urlauber das ganze Jahr über von der kleinen Scheidegg durch Eiger und Mönch bis auf das Jungfraujoch – Top of Europe.

Fotos: Jungfrauabahn

2061 Metern Höhe – dem Startpunkt der Jungfrauabahn. Mit 33 Stundenkilometern hat die Bahn das ideale Tempo, um Fotos zu machen, allerdings liegen etwas mehr als sieben Kilometer der 9,2 Kilometer langen Strecke im Tunnel. An der Station „Eismeer“ lohnt es sich, auszusteigen, um einzigartige Fotos der grandiosen Gletscherwelt zu machen. „Während der Fahrt“, so Roli, „überwindet man 1.400 Höhenmeter.“ Oben erreicht man eine völlig andere, fantastische Welt. Roli fährt gern mit der ersten Bahn hinauf, dann hat man die Aussichtspunkte oft genug noch für sich allein. Sein Tipp für einen ersten Ausblick: „Der Aletschgletscher beeindruckt jeden. Er ist rund 22 Kilometer lang und wird von zahlreichen Viertausendern gesäumt. An seiner tiefsten Stelle, beim Konkordiaplatz, ist er fast 900 Meter dick.“ Mitten im Sommer kann man hier oben durch Schnee stapfen. Oder durch den Eispalast wandeln. Bergführer haben die Gänge und Hallen in

den dreißiger Jahren mit Pickel und Säge mitten im Gletschereis geschaffen. „In versteckten Nischen findet man von unseren Eismeistern gestaltete Skulpturen wie Adler oder Pinguine.“ Ein Sommerwanderweg im ewigen Winterkleid führt in 60 Minuten zur höchstgelegenen bewirteten Hütte der Schweiz – zur Mönchsjochhütte. „Da kann man sogar übernachten“, so Roli. Die Hütte bietet eine umwerfende Sicht bis in die Zentral- und Ostschweiz wie auch auf die Walliser Bergwelt. Geöffnet ist die Hütte täglich. Zwischen 11 und 15 Uhr gibt es neben bodenständigen Schweizer Spezialitäten auch ausgesuchte, edle Weine. Wenn Roli Fontanive anfängt zu schmunzeln, hat er eine spannende Geschichte aus der Bergwelt parat. So erinnert er sich an den Besuch des chinesischen Vizepräsidenten auf dem Jungfraujoch. Es stellte sich heraus, dass der chinesische Gast und Roli im gleichen Jahr geboren wurden und beide als Kind Kühe gehü-

tet haben. Reinhold Messner war auch oben – drei Tage lang. Skifahrerin Lindsey Vonn war hier, ebenso Roger Federer. Noch viel schneller auf dem Jungfraujoch ist man mit der neuen Seilbahn Eiger Express. Sie startet im neuen Grindelwald Terminal, das direkten Anschluss von der Bahn zu zwei Bergbahnen – bietet hinauf zum Eigergletscher und hinauf zum Männlichen. Lauterbrunnental als Inspiration für „Der Herr der Ringe“ In der Jungfrau Region gibt es über 300 Kilometer ausgeschilderte Wanderwege. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts war diese Region Ideengeberin zu einer wahrhaft großen Geschichte: Im Jahre 1911, so wird überliefert, wanderte der damals 19-jährige J.R.R. Tolkien durch das Lauterbrunnental, nahe Grindelwald. Durch die Landschaft ließ er sich zu seiner Erzählung „Der Herr der Ringe“ inspirieren.

GENBÖCK

Weitere Informationen: www.jungfrau.ch

78 % der Originalgröße



Der neue Eiger Express startet im neuen Grindelwald Terminal. Seit Dezember letzten Jahres ist man um 47 Minuten schneller auf dem Jungfraujoch – Top of Europe und genießt während der Fahrt eine traumhafte Aussicht auf die Eiger-Nordwand.